Seminar: Historische Avantgarden SS 2012 Universität Bonn

In den Jahren von etwa 1908 bis 1920 haben die Künste eine Revolution vollzogen, deren Errungenschaften eine Zweite Moderne einleiteten – sie wirkt bis heute fort. Paris wurde zur Hauptstadt einer ganz neuen Ästhetik. Sie reagierte auf die einschneidende wissenschaftliche, technische und mediale Umgestaltung der Lebensverhältnisse. Ausgangspunkt war der radikale Traditionsbruch kubistischer Künstler wie Braque und Picasso. Im Dialog mit ihnen entwickelte namentlich Apollinaire das Konzept einer simultanen Sprachkunst, sie wiederum in enger Wechselwirkung mit der futuristischen Kampagne um Marinetti und dem Maler Boccioni. In zahlreichen Manifesten und Experimenten bereiteten sie einer bislang undenkbaren Kunst den Weg, die im Dadaismus ihren spektakulären Ausdruck fand: das abstrakte Kunstwerk.

 Dieser radikale Neueinsatz von Literatur und Bildender Kunst soll in einer Reihe von französischen und italienischen Bild- und Textvergleichen erschlossen werden. Rechtzeitig vor Beginn des Intensiv-Kurses vom bis zum Juli 2012 im Übungsraum des Romanischen Seminars steht eine Sammlung der zu behandelnden Bilder und Texte zur Verfügung.

Winfried Wehle (winfried.wehle@gmx.de)